

Von der Fahrkarte bis zum Ausbildungstest

Info-Nachmittag im Olsberger Rathaus: Junge Zuwanderer bekommen Einblick in Ausbildung und Beruf

Olsberg. Großes Interesse, jede Menge Fragen – und noch mehr Perspektiven: Dass der Informationstag der jungen Flüchtlinge in Sachen Ausbildung und Beruf so groß sein würde, hatten wohl auch die Aktiven der Flüchtlingshilfe „Welcome to Olsberg“ und des kommunalen Integrationszentrums HSK nicht erwartet. Gemeinsam hatten sie zu einem Info-Nachmittag ins Olsberger Rathaus eingeladen – und stießen auf eine riesige Resonanz.

„Die Veranstaltung dient dazu, erste Kontakte zu knüpfen.“

Jeannette Friedrich über das Ziel

Mehr als 70 Flüchtlinge im Alter von 17 bis 27 Jahren, die im Olsberger Stadtgebiet untergebracht sind, nutzten die Möglichkeit, einen ersten Einblick in schulische sowie berufliche Ausbildung oder Vermittlung in den Arbeitsmarkt zu bekommen. An sechs Ständen im Sitzungssaal des Rathauses informierten sie sich über Ausbildung und Beruf. Die VHS Britton-Marsberg-Olsberg, das Unternehmen Moveo und der Internationale Bund informierten über Sprach- und Integrationskurse, das Berufskolleg Olsberg stellte



Infos aus „erster Hand“ zu Ausbildung und Beruf bekommen junge Zuwanderer von Fachleuten aus Behörden, Schulen und Institutionen.

FOTO: STADT OLSBERG

seine Angebote vor, ebenso wie die anderen Berufskollegs im HSK. Auch der „Integration Point“ der Arbeitsagentur und das Jobcenter der Stadt Olsberg waren mit Infos zur Anerkennung von Schulabschlüssen, zu Bewerbungstrainings oder freien Ausbildungsstellen vertreten.

Das Kommunale Integrationszentrum des HSK suchte mit den

jungen Flüchtlingen das Gespräch über die Voraussetzungen für eine berufliche Ausbildung oder die Zulassung zum Studium. Es war aber auch Platz für praktische Fragen wie Finanzierung, Fahrkarten und Ausbildungstests.

In Kleingruppen unterwegs

Vertreter des Flüchtlingsrates stellen das deutsche sowie das syrische

und afghanische Schulsystem gegeneinander.

In Kleingruppen von je sechs Personen – begleitet von je einem Begleiter aus den Reihen der Olsberger Flüchtlingshilfe – hielten sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Viertelstunde lang an jedem Stand auf, bevor zur nächsten Station gewechselt wurde.

Die Fachleute aus Behörden,

Olsberg auf dem richtigen Weg.

■ Olsbergs Bürgermeister Wolfgang Fischer: „Hier bietet sich ein **großes Potenzial** – zum einen für die jungen Menschen, die zu uns kommen, zum anderen aber auch für die Stadt Olsberg insgesamt.“ Die **intensive Zusammenarbeit** von Behörden, Ausbildern, Unternehmern und nicht zuletzt den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zeige, dass man sich auf einem guten Weg befinde, um dieses Potenzial „zu heben“.

Schulen und Institutionen freuten sich über das große Interesse der jungen Leute – und waren überrascht, mit welcher guten Deutschkenntnissen die Flüchtlinge in den Gesprächen bereits aufwarten konnten. Dies, so Jeannette Friedrich von der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe „Welcome to Olsberg“, zeige die hohe Motivation, welche die jungen Menschen vielfach mitbringen würden. Sie machte deutlich, dass das Informationsforum nur ein erster Schritt auf dem Weg zur beruflichen Integration der Flüchtlinge sein kann: „Die Veranstaltung dient dazu, Informationen zu vermitteln und erste Kontakte zu knüpfen.“